

nordlicht

10/11
2020

Gemeindeblatt der Region Nord des Kirchenkreises Potsdam
Bornim-Bornstedt-Eiche-Golm-Grube-Pfingst-Sacrow



INHALT

Liebe Internetnutzer,

diese Version des **nordlichtes** enthält aus Gründen des Datenschutzes keine personellen Gemeindeformen und Personenfotos. Durch die Löschungen stimmen die Seitenzahlen nicht mit der gedruckten Ausgabe überein.

Das komplette, gedruckte Heft bekommen Sie in Ihrer Gemeinde.

Angela Müller

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

gegenwärtig stehen alle Veranstaltungen unter dem Vorbehalt dessen, was zum jeweiligen Zeitpunkt erlaubt sein wird. Bitte schauen Sie daher auch auf die Internetseiten der Gemeinden oder kontaktieren Sie die Ansprechpersonen. Dankeschön!

Da Veranstaltungen, auch solche für Kinder, nicht unbegrenzt für alle Interessierten geöffnet werden können, gibt es noch keine Rubrik Kinderangebote. Aber das kleine blaue Schiffchen weist überall im Heft auf **Kirche mit Kindern** hin.



Ulrike Bens

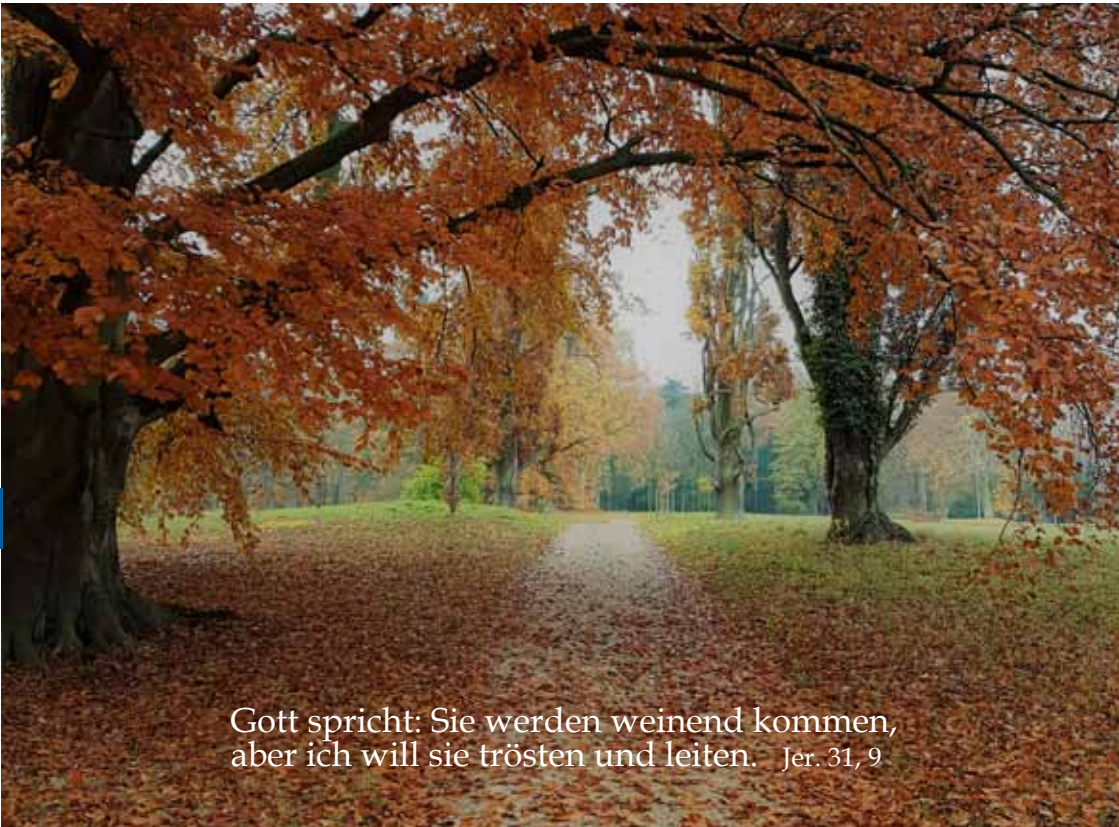
Nordlicht Jahrgang 30, Heft 5; Gemeindebrief für die Nordregion der Ev. Kirche Potsdam; erscheint in der Regel zweimonatlich. V.i.S.d.P.: Pfarrer Friedhelm Wizisla, Layout und Kinderseite: Angela Müller, Druck: Druckerei Rüss, Potsdam; Redaktionsschluss 7. September 2020, Auflagenhöhe 2625 Stück.

Beiträge zum nächsten Heft bitte bis zum 2. November 2020 an Ulrike Bens, Büro der Nordregion, nordregion@evkirchepotsdam.de

Redaktionelle Bearbeitung, Kürzung und Veröffentlichung behält sich die Redaktion vor.

Kontoverbindung: KVA Potsdam, IBAN DE12 5206 0410 0003 9098 59, BIC GENODEF1EK1, Evangelische Bank eG. Bitte Verwendungszweck Nordlicht und Gemeinde angeben.

**Redaktionsschluss
für das nächste Heft:
Montag, 2. November**



Gott spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten. Jer. 31, 9

Blätter fallen, Laub raschelt, Regen setzt ein, die Nächte werden kälter, nur einzelne Sonnenstrahlen schaffen es noch, die grauen Tage zu durchbrechen, draußen wird es dunkler: es wird Herbst.

Ich freue mich auf den Herbst. Wie keine andere Jahreszeit steht er für die Erfahrung, dass man nichts festhalten kann. Die Welt und wir verändern uns unaufhaltsam; nichts steht still, die Blätter am Baum fallen – ehe es dann im Frühling neu beginnt.

Ich mag die Gemütlichkeit, die Wärme, die dicken Jacken und bunten Gummistiefel, die dem grauen Wetter etwas entgegensetzen. Zudem schätze ich es, meine Umgebung und mich ‚winterfest‘ zu machen: zu planen, zu räumen und vorzubereiten.

Mit dem Herbst geht auch das Kirchenjahr zu Ende. Wir bedenken das Heimgehen vieler Menschen, erinnern uns an sie und wissen sie gut aufgehoben. Und wir ziehen auch Bilanz: Was ist uns in diesem Kirchenjahr passiert? Die Welt wurde kräftig durcheinandergewirbelt. Viel hat sich für jede und jeden verändert. Was hat mich gestört? Was hat mir richtig gefehlt? Was war aber auch gut?

„Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten“ heißt der Monatsspruch des Novembers. Der Prophet Jeremia schaut voraus und drückt seine und unsere Hoffnung aus.

Im Kirchenjahr gab es viele Tränen: Tränen der Trauer, Tränen der Angst, Tränen der Ohnmacht, Tränen der Sorge, Tränen der Wut, Tränen der Einsamkeit, Tränen der Scham, Tränen der Hilflosigkeit.

Das vergangene Kirchenjahr war in vielerlei Hinsicht besonders. Während der Corona-Pandemie sah es zunächst so aus, als könnten sich viele Menschen auf einmal wieder auf etwas Gemeinsames einigen. Der Schutz der besonders Gefährdeten leuchtete allen ein, zum Wohl der anderen nahm man sich selbst – teilweise mit herben Einschnitten – zurück. Das große Ganze zählte plötzlich mehr als die eigenen Bedürfnisse. Im Spätsommer dann kippte die Stimmung zunehmend: Kritik wurde laut – auch an den Kirchen. Vielfach gab es kaum Orte, an denen die eigenen Gefühle und Tränen ohne Bewertungen Platz finden konnten. Orte, an denen emphatisch zugehört wurde und ein tröstendes Wort fiel. Orte, die die immense Spannung und Unsicherheit aushielten und nicht gleich mit einer Welterklärung um die Ecke kamen. Viele Menschen fühlten sich mit ihren Empfindungen und Nöten allein gelassen. Ein gesamtgesellschaftliches Bilanzieren und Nachspüren, was in den verschiedenen Stadien der Pandemie eigentlich mit uns geschehen ist, blieb bis heute eher aus.

„Gott wird alle Tränen abwischen“ verheißt uns die Offenbarung des Johannes. Das Vertrauen, dass es diesen Ort gibt, an dem wir aufgehoben sind, an dem wir mit unseren Gefühlen und Eigenarten Platz finden, trägt mich.

Da ist ein Ort, an dem wir, auch wenn wir nicht alles perfekt gemacht haben und einiges hätten anders machen können, getröstet werden. An dem unsere Tränen getrocknet werden, warum auch immer wir weinen. Gott tröstet. Er hört zu, diskutiert nicht und bleibt da, auch wenn wir gehen. Er hält uns, da wir selbst nicht alles halten können. Er lässt es nach dem Fall, der Dunkelheit und der Kälte neu beginnen. Bei ihm ist das Licht. Auch darauf freue ich mich.

Kommen Sie behütet durch diese aufwühlende Zeit,
Ihr Vikar Jan Kingreen



In dieser Ausgabe finden Sie einmal kein Ehrenamtlichen-Interview.

Stattdessen sprach

Frau Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben,

Vorsitzende des GKR Golm, mit

Frau Dr. Chris Lange

Beraterin bei Missbrauchsfragen

Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben: Herzlichen Glückwunsch, Frau Dr. Lange, zum neuen Amt! Sie sind unabhängige Beraterin bei Fragen des sexuellen Missbrauchs in unserer Landeskirche bzw. beim Verdacht auf sexuellen Missbrauch. Was ist Ihre Aufgabe genau?

Dr. Chris Lange: Ich bin Ansprechpartnerin für Menschen, die in kirchlichen Zusammenhängen auf unterschiedliche Art und Weise mit sexualisierter Gewalt zu tun haben oder hatten; selbst von sexueller Gewalt Betroffene, deren Angehörige oder andere ihnen Nahestehende; Menschen, die Fragen zum Thema haben oder z.B. einen Verdacht, jedoch unsicher sind.... Das Besondere ist, dass sie anonym anrufen können und auch anonym bleiben können, wenn sie das wünschen.

HL: Damit übernehmen Sie eine anspruchsvolle Aufgabe! Wie können Sie Betroffenen am besten helfen?

CL: Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, da zu sein, zuzuhören, anzunehmen, was die Anrufer*innen berichten; zu ergründen und zu verstehen, was ihr Anliegen ist sowie nach Möglichkeit erste Hilfestellungen zu geben, z.B. Hinweise, welche Spezialberatungsstellen es gibt, wie sie sich in der verunsichernden, schwierigen Situation verhalten könnten oder sollten. Ich unterstütze sie dabei, Klarheit für sich zu gewinnen und überlege mit ihnen, was ihre nächsten Handlungsschritte sein können. Außerdem informiere ich über die Aufgabe der ‚unabhängigen Kommission‘ bei der EKBO und bin bei Bedarf bei der Antragstellung behilflich.

HL: Immer wieder wird diskutiert, wie wir alle sexuelle Gewalt und sexuelle Übergriffe mit Worten und Taten verhindern können, auch wir in der Evangelischen Kirche. Was sind wichtige, schützende Rahmenbedingungen? Was kann jede Gemeinde tun?

CL: Zunächst ist wichtig, dass in Gemeinden und kirchlich-diakonischen Einrichtungen respektvoll und Grenzen achtend miteinander umgegangen wird, dass eine ‚Kultur der Achtsamkeit‘, wie in vielen Schriften der EKD zum Thema steht, mit Leben gefüllt wird.

Dies fängt in der Begegnung und Umgangssprache an, geht in der Art und Weise des Leitungsstils und des Miteinanders weiter und setzt sich im allgemeinen Klima in der Gemeinde oder Einrichtung fort: Kann ausgesprochen werden und wird gehört, was jemanden bedrückt oder jemandem auffällt? Hier fängt Prävention von sexueller Gewalt an, weil Übergriffe und Gewalt dort stattfinden, wo die sichtbaren und/oder unsichtbaren Grenzen anderer unkommentiert und unbeachtet überschritten werden können! Dann können Einrichtungen z.B. entsprechende Flyer auslegen und Poster mit wichtigen Telefonnummern an leicht zugänglichen Stellen aufhängen. Material dafür gibt es bei der jeweiligen Ansprechpartnerin im Kirchenkreis (Friederike Holzki, Tel. 0331 2015369, f.holzki@evkirchepotsdam.de) und beim Amt für kirchliche Dienste (AKD) (Frau S. Hansen, Tel: 030 3191-132, <https://akd-ekbo.de/verhaltenskodex>). Dort können auch speziell geschulte Personen - Multiplikator*innen - angefragt werden, z.B., wenn der GKR oder andere Gremien das Thema aufgreifen wollen. Bei Neueinstellungen v.a. im Kinder- und Jugendbereich sollte der grenzwahrende Umgang schon beim Bewerbungsgespräch angesprochen werden und der Verhaltenskodex in Form einer Selbstverpflichtungserklärung Bestandteil des Arbeitsvertrages werden. Auch Ehrenamtliche wie beispielsweise Teamer oder Lektor*innen sind fortzubilden und dem Verhaltenskodex zu verpflichten. Die Gemeindeleitung sollte in allen Arbeitsbereichen eine so genannte Risikoanalyse vornehmen. Dafür kann Unterstützung beim AKD in Anspruch genommen werden. Wichtig ist jedoch vor allem, aufmerksam zu sein und sich mit Achtung zu begegnen. Hinschauen, wenn etwas auffällt, und ansprechen, jedoch nicht überstürzt handeln, sondern sich ggf. Beratung holen. Es gibt viele Möglichkeiten, für das Thema sexualisierte Gewalt im gemeindlichen Rahmen zu sensibilisieren – dies sind nur einige Beispiele. Es ist ein Thema, das auf allen (kirchlichen) Ebenen behandelt werden muss. Entsprechend wird auf der Herbstsynode der EKBO ein Gesetzentwurf zum Umgang mit sexualisierter Gewalt verhandelt und dann auch verabschiedet werden.

HL: Frau Dr. Lange, wer kann Sie anrufen? Und nennen Sie uns zum Schluss bitte die Kontaktdaten für Information und Beratung?

CL: Anrufen können alle, die Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt insbesondere im kirchlichen Rahmen haben. Das können Menschen sein, denen, wie oben bereits erwähnt, sexualisierte Gewalt widerfahren ist, in der Vergangenheit oder in der Gegenwart, aber auch Angehörige sowie berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in allen Einrichtungen von Kirche und Diakonie etc. Auf der Internetseite der Landeskirche finden Sie viele Informationen, auch in leichter Sprache: www.ekbo.de, dann unter ‚Service‘ auf ‚Hilfe bei Missbrauch und Verdacht auf Missbrauch‘ klicken. Die Telefonnummer des (anonymen) Beratungstelefons lautet: 030-24344 199, Feste Zeiten, in denen ich erreichbar bin, sind mittwochs von 15-17 Uhr und freitags von 9-11 Uhr. Die Email-Adresse lautet: beratungundhilfe@ekbo.de

HL: Frau Dr. Lange, danke für das Gespräch!

CL: Und ich danke Ihnen für diese Gelegenheit!

VERANSTALTUNGEN

Trauer- und Lebenscafé

Mittwoch 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember jeweils 16–18 Uhr

Gemeindehaus Bornstedt, Ribbeckstraße 17

Einen nahestehenden und geliebten Menschen zu verlieren, gehört zu den tiefgreifendsten und schwersten Erfahrungen unseres Lebens. Trauer ist ein individueller Prozess, bei dem es hilfreich sein kann, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Wir laden Sie herzlich zum Trauer- und Lebenscafé ein, das ab September 2020 an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Bornstedt stattfindet. Bei einem Kaffeetrinken und einem inhaltlichen Input können Sie in geschützter Atmosphäre mit anderen Trauernden ins Gespräch kommen oder einfach nur da sein und zuhören. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Ansprechpartnerinnen:

Angelika Behm,

Diplom-Sozialarbeiterin, Coach,

Trauerbegleiterin, Telefon 0331 951 243 43

Roxane Pieper, Kunsttherapeutin,

Gerontotherapeutin, Trauerbegleiterin



Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Samstag 21. November, 15 Uhr, Sternkirche im Schäferfeld 1

Engeladen sind alle, die um ein Kind trauern:

Eltern und Großeltern, Geschwister,

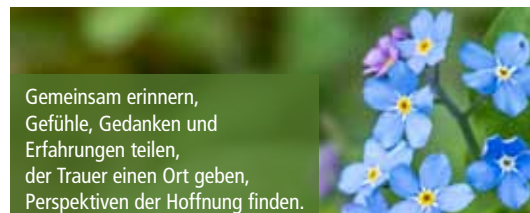
Verwandte und Freunde, sei es durch das

Sterben eines Kindes im Mutterleib, bei

oder bald nach der Geburt, im Kindesalter

oder im jungen Erwachsenenalter.

Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen.



Pilgerweg zu „30 Jahre deutsche Einheit – Gott sei Dank!“

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr an der St. Nikolaikirche

Das „Wunder der deutschen Einheit“, wie es vor 30 Jahren in allen Kommentaren weltweit bestaunt wurde, ist noch immer ein Grund, dem Himmel Dank zu sagen. Denn Wunder können wir nicht machen, die kommen immer von oben.

Deshalb lädt der Potsdamer Pilgerwege e.V. zu diesem besonderen Pilgerweg ein. Es geht am Tiefen See und Schloss Babelsberg entlang über Klein-Glienicke nach Nikolskoe. Dort soll gegen 15 Uhr, je nach den Umständen innen oder außen, eine Dankandacht stattfinden. Der Rückweg geht zur Glienicker Brücke mit einem kurzen Gedenken des Mauerfalls als Ausgangspunkt der deutschen Einheit. Danach kann man mit der Tram nach Hause fahren.

Wegen der Coronabedingungen wird um vorherige Anmeldung gebeten per Mail oder Telefon (0331 970207), sowie um die Einhaltung der nötigen Abstandsregeln und die Mitführung eines Mundschutzes für Innenräume. Situationsbedingte eventuelle Änderungen im Zusammenhang des Pilgerweges sind nicht auszuschließen.

Pilgerführer: Wolfgang Hering, Pfr. i.R. und Vors. PPW e.V.

FRIEDHOF BORNSTEDT

Ein fast normaler Tag in einer ungewöhnlichen Zeit

- Der Tag des offenen Denkmals 2020 auf dem alten Bornstedter Friedhof -

„Dies wird ein schöner Sonntag“ denke ich, als ich morgens auf mein Fahrrad steige, um nach Bornstedt zu fahren. Hier führe ich regelmäßig Besucher über den alten Teil des Friedhofs. So ist es auch an diesem Sonntag geplant, dem Tag des offenen Denkmals, der seit 1993 bundesweit einmal im Jahr stattfindet und durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert wird.

Stiftungen, Kirchen, Vereine, Initiativen oder Privatpersonen stellen an diesem Tag kulturhistorisch wertvolle Bauwerke, Gärten oder Areale vor, für deren Erhalt sich zahlreiche Ehrenamtliche engagieren. Auch der Bornstedter Friedhof mit seiner im 19. Jahrhundert wieder errichteten Kirche ist ein solcher Ort. Der die Kirche umgebende Friedhof zählt mehr als 400 Jahre und zeigt zahlreiche Grabsteine bekannter und weniger bekannter Menschen aus der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts. Für seine Erhaltung setzt sich auch der Verein Freunde des Bornstedter Friedhofs e.V. seit sehr vielen Jahren ein.

Aber ob auch in diesem für uns alle so besonderen und anstrengenden Jahr Interessierte zu den Denkmälern finden? Anders als in den anderen Jahren wurden im Vorfeld in Potsdam keine Flyer und Plakate verteilt, da die Entwicklung der Pandemie immer wieder neue und kurzfristig veränderte Anforderungen notwendig macht. Daher können heute nicht alle Denkmalorte ihre Türen öffnen und es war lange nicht sicher, ob der Denkmaltag nicht ganz und gar digital stattfindet. Der Flyer zum Denkmaltag wurde im Vorfeld noch rechtzeitig online gestellt. Unser Friedhof und die Kirche sind unter den Denkmalorten, die öffnen dürfen und können.

Ich bin gespannt und stelle fest, dass Potsdam ganz schön voll ist an diesem schönen Sonntag. Die Einheits-Expo lockt seit Tagen viele Besucher zu den interessanten Schaukästen und Veranstaltungen und auch der Garten um das Schloss Sanssouci ist wie immer sehr gut besucht. Und so finden auch zahlreiche Interessierte zur Kirche und zum Friedhof, wie mir die ehrenamtliche Kirchenhüterin, die die Kirchenöffnung für Besucher heute betreut, bei meiner Ankunft erzählt. Zwei Führungen biete ich heute an, um 11.30 und um 14 Uhr. Und auch diese sind gut besucht.

Alle Besucher befolgen die derzeit erforderlichen Hygieneregeln, wahren den Abstand und tragen Alltagsmasken. Ungewöhnlich ist es immer wieder, in maskierte Gesichter zu blicken, in den Augen zu lesen und sich nicht so leicht verständigen zu können. Dankbar bin ich aber allen, die sich in dieser Zeit vorsichtig und verantwortungsvoll verhalten. Und so stelle ich zu Beginn unseres Rundgangs die alte, bewachsene Begräbnisfläche vor mit den ganz alten Grabstellen aus dem 17. Jahrhundert, Gräber, die heute nicht mehr

sichtbar sind und ich zeige die zum Teil kreuz und quer liegenden Grabplatten aus dem 18. Jahrhundert, wie die eines kronprinzlichen Leibarztes. Ich erzähle den Besuchern von der Veränderung der Bestattungskultur in Laufe der Jahrhunderte, von den Veränderungen des Friedhofs, der Gruften und der Gräber durch die Kirchenbauten an dieser Stelle seit 1580.

Der Grabsteinschmuck aus der Zeit des Rokokos ist bei vielen Gräbern sehr gut erhalten und erscheint heute mit seiner Darstellung von Gebeinen, Sanduhren und verlöschenden Lebenslichtern einerseits und wunderschönen Blumenranken als Lebenssymbole andererseits fremd und doch fesselnd. Der klassizistische Grabsteinschmuck spricht wieder eine andere Sprache und so erzählen die Grabsteine mit ihren Darstellungen und Inschriften auch ein Stück Potsdamer Geschichte.

So wie das Grabmal des Langen Kerls Heinrich Wilhelm Wagenführer, der, wie uns seine Grabplatte erzählt, als vornehmer „Kauff-und Handels Mann zu Potsdam“ sein Leben 1758 beschloss.

Auf dem kleinen eingebetteten Friedhof der Sello'schen Familienstiftung, beim Grab des Stifters und Hofgärtners Herrmann Ludwig Sello und seiner Frau, beim Grab Ludwig Persius' und dem des berühmten Peter Joseph Lenné enden die Touren.

Ja, ich bin dankbar für diesen Tag, er war schön mit seinen netten und interessierten Besuchern. Und ich freue mich auf den nächsten, hoffentlich weniger ungewöhnlichen Tag des offenen Denkmals 2021.

Susanne Drenhaus-Lemgo



Foto: Becker-Birk

Führungen:

Samstag, 3. Oktober, 7. November, jeweils um 14.30 Uhr und nach Vereinbarung
Teilnehmerbeitrag: Erwachsene € 5, ermäßigt € 3,-

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um Voranmeldung unter 0178 4734354 oder fuehrungen.bornstedt@evkirchepotsdam.de

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 8 Personen.

DIES UND DAS

Stellenausschreibung

Kaufmännische Assistenz (w/m/d)

Die Stellenbeschreibung finden Sie auf Seite 43.

Lied des Nordlichts Oktober/November:

Die ganze Welt hast du uns überlassen

Vor einer Weile stolperte ich über ein mir unbekanntes Kirchenlied, was sich allerdings mit Swing schnell als Ohrwurm entpuppte: EG 360 mit zweiter Melodie „Die ganze Welt hast du uns überlassen“. Der Text stammt von Christa Weiß, die sich mit diesem Lied bei einem Preisausschreiben zum ev. Kirchentag in Köln 1965 zum Thema „In der Freiheit bestehen“ beteiligt und gewonnen hat. Die Blues-Melodie von 1965 kam aus der Feder von Hans Rudolf Simoneit, die sehr kompliziert aussieht, jedoch einfach mitgesungen werden kann – wenn man es gehört hat (die Punktierungen werden triolisch gesungen). In unserem Gesangbuch gibt es auch eine „erste Melodie“ von Manfred Schlenker aus dem Jahr 1977, die aber nicht so leicht ins Ohr geht – finde ich.

Der Text bezieht sich natürlich auf die nahenden 68er mit dem großen Freiheitsgedanken in jeder Lebenslage. Dagegen steht Gottes Freiheit und der Umgang damit durch den Menschen. Schnell werden die Probleme sichtbar: selbstgerechter Turmbau zu Babel, Gefangenschaft in Flüchtlingslagern auf dem Weg in die Freiheit und vor allem Klimaveränderungen durch die Freiheit des Menschen, alle Ressourcen im Übermaß ohne Rücksicht zu verbrauchen. Wir begreifen den Großmut Gottes nicht, er schenkt uns die Freiheit als seine größte Gabe, jedoch wollen wir nur unseren Willen und unsere Welt nach unserer Ordnung durchsetzen. Die Bitte am Ende „Gib uns die Wege frei, die zu dir führen...“ erinnert mich an unseren Trauspruch „Ihr seid zur Freiheit berufen. Dienet einander durch die Liebe“ (Gal. 5,13), den wir uns vor 25 Jahren zugesagt hatten. So hat dieses Lied noch einen ganz anderen Bezug in meinem Leben.

Detlef Zscherpel,
ehrenamtlicher Organist der Nordregion



360 Die ganze Welt hast du uns überlassen

Text: Christa Weiß 1965 • Erste Melodie: Manfred Schlenker 1977 • Zweite Melodie: Hans Rudolf Siemoneit 1965



1. V: Die gan - ze Welt hast du uns ü - ber - las - sen, doch



wir be-grei-fen dei-ne Groß-mut nicht. Du gibst uns frei, wir lau-fen ei-gne



We - ge in die - sem un - er - mess - lich wei - ten Raum. Gott schenkt



Frei - heit, sei - ne größ - te Ga - be gibt er sei - nen Kin - dern.

2. Du lässt in deiner Liebe uns gewähren.
Dein Name ist unendliche Geduld.
Und wir sind frei: zu hoffen und zu glauben,
und wir sind frei zu Trotz und Widerstand.

5. Wenn du uns richtest, Herr, sind wir verloren.
Auf unsern Schultern lastet schwere Schuld.
Lass deine Gnade, Herr, vor Recht ergehen;
von gestern und von morgen sprich uns los.

3. Wir wollen leben und uns selbst behaupten.
Doch deine Freiheit setzen wir aufs Spiel.
Nach unserm Willen soll die Welt sich ordnen.
Wir bauen selbstgerecht den Turm der Zeit.

6. Gib uns die Wege frei, die zu dir führen,
denn uns verlangt nach deinem guten Wort.
Du machst uns frei, zu lieben und zu hoffen,
das gibt uns Zuversicht für jeden Tag.

4. Wir richten Mauern auf, wir setzen Grenzen
und wohnen hinter Gittern unsrer Angst.
Wir sind nur Menschen, die sich fürchten können,
wir brachten selbst uns in Gefangenschaft.

Trotz intensiver Recherche konnten wir den Inhaber der Urheberrechte der Melodie nicht ausfindig machen. Da berechnete Ansprüche selbstverständlich abgegolten werden, ist die Nordlicht-Redaktion für Hinweise dankbar.

Kirchenmusikpatenschaft gut angelaufen

Am 16. August fand der erste Gottesdienst mit Kirchenmusikpatenschaft in der Kirche der Pfingstgemeinde statt.

Marcel Raschke
sang Arien aus Mendelssohns
Oratorium „Paulus“

und der Cellist Tony Rymer
war mit Musik von Johann
Sebastian Bach und ebenfalls
Mendelssohn zu hören.

Gemeindeglieder äußerten sich nach dem Gottesdienst begeistert über die Qualität und Fülle der Musik, was uns darin bestärkt, diese besondere musikalische Reihe fortzusetzen. Die nächste Gelegenheit, einen dieser Gottesdienste mit Musikpatenschaft zu erleben, ist der

4. Oktober in Bornstedt um 9.30 Uhr und Bornim um 11 Uhr.

Da die Situation der Solo-Selbstständigen coronabedingt unverändert schwierig ist, suchen wir auch weiterhin nach Paten, die professionelle Musiker aus der Umgebung finanziell unterstützen wollen.

Die nächsten Termine dazu sind die Gottesdienste
am **29. November**, 11 Uhr in der Pfingstgemeinde und
am **20. Dezember**, 9.30 Uhr in Eiche und 11 Uhr in Bornstedt.

Wie gehen Sie vor:

- Suchen Sie sich einen Sonntag aus und entscheiden Sie, wieviele Musiker Sie unterstützen wollen.
 - Überweisen Sie den Betrag (mindestens 100 € pro Musiker, gern auch gemeinsam mit einer anderen Person) auf das Konto der Kirchenmusik beim Kirchenverwaltungsamt Potsdam: Betreff: Nordklang - Kirchenmusikpatenschaft -Ihr Name, IBAN DE12 5206 0410 0003 9098 59, BIC GENODEF1EK1
- Gern können Sie mich dazu kontaktieren!

Ihre Kantorin Eva-Christiane Schäfer
Tel. 0176/71219680 ec.schaefer@evkirchepotsdam.de

Jungbläser on Tour

Unsere inzwischen 10-köpfige Jungbläser-Gruppe ist im September viel unterwegs gewesen. Ein ganzer Jungbläserstag in Berlin gemeinsam mit anderen jungen Leuten aus benachbarten Bläserchören wurde besucht und Teile des neuen Brassicals einstudiert. Diese Mischung aus Musical und Bläsermusik soll im nächsten Jahr auf dem Landesposaunentag in Görlitz erklingen. Wir dürfen gespannt sein. Auch die Auswahlprobe des neuen Landesposaunenwartes für Potsdam war extrem spannend. Unsere Jungbläser durften „Probierchor“ für einige der Bewerber spielen. Der neue Landesposaunenwart als Nachfolger von Barbara Barsch wird in Zukunft die großen Bläsererevents in Potsdam und Umland koordinieren. Im November sind wir nun mit einem Programm in der eigenen Nordregion unterwegs: Der Martinstag steht vor der Tür. In Bornstedt und in der Pfingstgemeinde werden unsere Bläseranfänger und Jungbläser die Martinsgeschichte musikalisch umrahmen. Übrigens haben wir noch Platz in den Bläser-Gruppen. Also melde dich schnell an, wenn du ein Nordblechler werden möchtest!

Proben

IN DER PFINGSTGEMEINDE

Anfängergruppe/

Schnupperkurs

dienstags 15.45 Uhr–16.45 Uhr

(aufgrund von Lüftungspausen zur Zeit 15 Minuten eher)

Jungbläser

dienstags 17–18 Uhr

Posaunenchor Nordblech, **dienstags 18.45–20.15 Uhr**

Bläserlehrgang

für AnfängerInnen und Fortgeschrittene in Blankensee (21.10. - 25.10.2020)

Es gibt noch Plätze. Schnelligkeit in der Anmeldung ist also angesagt! Weitere Informationen und Anmeldung unter www.posaunendienst-ekbo.de oder fragen Sie im Kirchenmusikbüro der Nordregion nach.

Große Aufregung

das Nordblech im ZDF-Fernsehgottesdienst am 3. Oktober

Als Posaunenchor spielt man ja hier und da, aber im Fernsehen zum ZDF-Gottesdienst?

Das hätten wir uns nie träumen lassen. Etwas Erfahrung konnten wir ja schon im RBB sammeln, als unser Osterblasen im Neuen Garten Thema in den Nachrichten wurde.

Am 3. Oktober kurz vor 10 Uhr nun werden wir den ökumenischen ZDF-Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit „Wir miteinander“ an der Probsteikirche St. Peter und Paul eröffnen. Das Menuett aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel soll unter anderem erklingen. Wir hören uns!



Das Nordblech ist zu hören:

3. Oktober,

vor 10 Uhr ökumenischer Festgottesdienst in der Probsteikirche St. Peter und Paul anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Wiedervereinigung, im ZDF übertragen

27. Oktober,

18 Uhr am Altenheim Emmaushaus

11. November, Martinstag

gemeinsam mit den Bläseranfängern und Jungbläser beim Martinsblasen in Bornstedt und in der Pfingstgemeinde

22. November

11 Uhr Gottesdienst in der Pfingstgemeinde

28. November

bei der Advents- und Weihnachtsmusik der Bläser aus dem Potsdamer Kirchenkreis

Mehr Informationen über die Bläserarbeit in der Nordregion und wie Sie ein Nordblechler werden können finden Sie unter evkirchepotsdam.de/kirchenmusik/kirchenmusik-in-der-nordregion/nordblech

Wenn Sie die Bläserarbeit der Nordregion unterstützen wollen, können Sie dies tun durch:

- Ihre Geldspende auf das Konto der Nordregion.
Betreff: Nordblech, BIC GENODEF1EK1
IBAN DE12 5206 0410 0003 9098 59,
- Ihre Instrumentenspende, die Sie im Kirchenmusikbüro, Ribbeckstraße 17, 14469 Potsdam abgeben können.

Kontakt: ec.schaefer@evkirchepotsdam.de

- Weitersagen und mitmachen! Wir freuen uns in allen Gruppen auf weitere Mitbläser!



Bitte fragen Sie nach, ob und wo die Proben tatsächlich stattfinden!

IN DER GEMEINDE BORNIM

Gemeindechor **mittwochs, 19.30 Uhr**

im Gemeinderaum

Leitung: Johanna Poetzsch,
johanna.poetzsch@posteo.de

IN DER GEMEINDE BORNSTEDT

Gemeindechor **dienstags, 17.30 Uhr**

im Gemeindehaus

Leitung: Britta Seesemann,
britta.seesemann@gmx.de

Kinderchor **montags, 15.45–16.30 Uhr,**

in der Kirche

Leitung: Anne Schulz, 0160 50 20 322



Mach mit

Du spielst ein Soloinstrument, singst solistisch, hast das eine oder andere Werk auf Lager und wolltest schon immer mal mit der Kantorin im Gottesdienst musizieren? Dann melde dich bei mir, wir machen einen Proben Termin aus!

Eva-Christiane Schäfer

IN DER GEMEINDE BORNIM

Erstes Konzert der Saison!

Samstag 3. Oktober, 17 Uhr

Tango und Klezmer mit Par-ci par-la

Samstag, 7. November, 17 Uhr

Hubertusmesse mit den Jagdhornbläsern der Insel Usedom

IN DER HEILANDSKIRCHE SACROW

Sonntag, 8. November, 15 Uhr

Hubertusmesse mit den Jagdhornbläsern der Insel Usedom

IN DER KIRCHE BORNSTEDT /

GEMEINDE EICHE

Aufgrund der coronabedingten Raumproblematik findet die

Stunde der Musik und Dichtung

des Kirchbauvereins Eiche

in der Kirche Bornstedt statt!

Samstag 31. Oktober 17 Uhr

Mit Feuereifer und Herzenslust - wie Luther unsere Sprache prägte

Vortrag von Klaus Büstrin

Bläser Babelsberg

Sonntag 29. November, 17 Uhr

in der Kirche Bornstedt

Lieb' Nachtigall, wach auf

Adventliche Hausmusik

mit dem Potsdamer Flötett

und Anne Krauß, Sopran



KONFIRMANDEN

Die Konfirmationen in Bornim

Am ersten Septemberwochenende wurden in insgesamt sieben Gottesdiensten 37 Konfirmanden eingesegnet. Trotz der besonderen Bedingungen waren es festliche Gottesdienste. Das Abendmahl konnten die Jugendlichen miteinander feiern. Unsere Kantorin Eva-Christiane Schäfer und Andrej Lakisov haben uns mit Musik von Astor Piazzolla verzaubert und Popkantorin Christina Schütz hat mit der Jugendband gerockt. Die zwei ‚Spezialagenten‘ der Jungen Gemeinde haben sehr witzig und freudig die Jugendlichen zur Cocktailparty ohne Alkohol in den Pfarrgarten Bornstedt eingeladen und die Gärtnerei Mey hat uns den Blumenschmuck bereitgestellt. Wir sind alle sehr froh und erleichtert, dass alles so gut gelungen ist. Danke allen, die bei der Organisation mitgeholfen haben. Es war eine logistische Meisterleistung.
Anke Spinola

IN BORNIM

7. Klasse und 8. Klasse:

Sonntag, 18. Oktober, 14–17 Uhr, Radtour durch die Nordregion mit Besuch d. Kirchen Konfi-Freizeit in Zeestow 6. - 8. November

IN BORNSTEDT

7. Klasse:

Samstag, 17. Oktober, Treffpunkt 10 Uhr im Pfarrgarten (nicht in der Kirche), anschließend Radtour durch die Nordregion mit Besuch der Kirchen

Samstag, 21. November und 12. Dezember, jeweils 10–13 Uhr, Start in der Kirche

8. Klasse:

monatlich samstags 10–13 Uhr, Gemeindehaus Bornstedt
21. November, 12. Dezember, 16. Januar



IN DER PFINGSTGEMEINDE

Große Weinmeisterstraße 49a

7. Klasse

wöchentlich dienstags, 18–19 Uhr, bzw.
wöchentlich mittwochs, 16.30–17.30 Uhr

8. Klasse

wöchentlich dienstags, 16.30–17.30 Uhr, bzw.
wöchentlich mittwochs 18–19 Uhr

JUNGE GEMEINDE

IN DER GEMEINDE BORNSTEDT

donnerstags, 18.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Friederike Holzki
f.holzki@evkirchepotsdam.de

IN DER PFINGSTGEMEINDE

dienstags 19–21 Uhr und
freitags, 18.30–20.30 Uhr
(nicht in den Ferien)

Jan Kingreen wird am Dienstag und Holger Baumgart am Freitag als Ansprechpartner vor Ort sein.

Das hier sind Palmwedel. Damit haben sich Landarbeiter Hütten gebaut, vor allem wenn sie zur Ernte auf ihre Felder oder Weinberge zogen.

In der Erinnerung daran feiern Juden ihr Erntedankfest gern in solchen Hütten. Deshalb nennen sie das Fest **LAUBHÜTTENFEST**.

Selbst auf Balkonen von Stadthäusern werden solche symbolischen Laubhütten gebaut.



Kennst du diese Frucht? Nein? Es ist eine Zitronenart und wird Etrog genannt. In Israel kennt sie jedes Kind. Sie spielt dort eine ähnliche symbolische Rolle, wie bei uns der Apfel.

Sie gehört zum Sukkot, dem jüdischen **ERNTEDANKFEST**.

Die zeltartigen Hütten sollen die Menschen aber auch daran erinnern, wie Gott sie in biblischer Zeit durch die Wüste in die Freiheit geführt hat. Manche Kirchen weisen uns mit ihrer zeltartigen Form darauf hin, dass auch das Leben von Christen wie eine Wanderung ist.



Auch wir feiern im Herbst **ERNTEDANK**



Wir wissen, dass wir uns zwar fleißig um unser Essen, um Kleidung und all das kümmern können, dass das Wichtigste aber von Gott geschenkt ist. Dass Getreide wächst, dass Tiere und Früchte gedeihen, all das können wir nicht von uns aus schaffen.

Das wussten die Menschen schon vor 2000 Jahren, als sie das Alte Testament aufschrieben. Deshalb beten Juden und Christen mit dem 118. Psalm

DANKT DEM HERRN
*denn er ist freundlich,
und seine Güte währt ewig.*

Und was auch ganz wichtig ist: Sie spürten, wie gut es ist, dankbar zu sein für alles, was uns geschenkt wird, denn

dankbare Menschen sind glücklicher (und gesünder), als undankbare.

Wofür bist du **dankbar** ?

GEMEINDE BORNIM



www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/bornim

Vorsitzende des GKR:

Anke Spinola

Tel: 0331 60059222

spinola@evkirchepotsdam.de

Kirche und
Pfarrhaus
Rückertstr.1

Gottesdienste

Liebe Gemeinde, es kann durchaus einmal vorkommen, dass für einen Gottesdienst kein Prediger und keine Predigerin gefunden wurde. Im Gottesdienstplan des Nordlichts wird an dieser Stelle dann das Kürzel ‚GKR‘ für Gemeindegemeinderat stehen. Diese Gottesdienste sind vollwertige Gottesdienste mit Kirchenmusik – nur ohne Predigt. Sie stehen in der Verantwortung des Gemeindegemeinderates und werden eigenständig gehalten. Bitte besuchen Sie auch diese Gottesdienste, die das jeweilige Motto des Sonntags durch die entsprechenden Bibeltexte ganz besonders entfalten. Dankeschön!

Anke Spinola

Neuer Gemeinderaum

Oh, wir haben einen neuen Gemeinderaum? Ist unsere Kirche denn gewachsen?

Die Coronazeiten haben uns neue Räume nutzen lassen. Im Raum unter der Winterkirche können wir mit Abstand (10 Personen) sitzen und unsere Arbeit und Treffen in kleinen Gruppen stattfinden lassen. Diesen Raum wollen wir in Zukunft Gemeinderaum nennen. Das Foto zeigt eine Festtafel für eine Familiengruppe von bis zu 25 Menschen gut ausreichend (ohne Abstandsregel). Unsere Kirchenküche ist gut ausgestattet und verfügt über Geschirr, Gläser, Besteck, Tischdecken, Geschirrspüler...

Bei Bedarf können wir eine Servicehilfe vermitteln. Bei Interesse wenden sie sich bitte an mich unter 0331 60059222.

Anke Spinola





Feuerlöcherwartung

*Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten.
(Sprüche 24, 3)*

Nach der Wartung sind für weitere zwei Jahre die Feuerlöcher der Kirche Bornim betriebsbereit. Im besten Fall werden sie nicht gebraucht. Aber für den Fall der Fälle steht die Technik zur Verfügung, um die Veranstaltungen und unsere Kirche zu schützen.

Lutz Beyer

RÜCKBLICKE

Offene Kirche Bornim 2020

Auch in diesem Sommer war unsere Kirchentür an zehn Sonntagnachmittagen für je zwei Stunden für Interessierte geöffnet. Insgesamt haben ca. 80 Menschen dieses Angebot wahrgenommen und wurden von Gemeindegliedern ehrenamtlich wunderbar betreut. Herzlichen Dank an alle für dieses Engagement. Ein besonderer Dank an Herrn Broschke, der fast jeden Sonntag dabei war, um fachgerechte Führungen durch die Kirche anzubieten. Auch im Sommer 2021 wollen wir diese Möglichkeit anbieten und eventuell sogar noch etwas ausweiten, da doch ein reges Interesse besteht. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich wieder hilfsbereite Gemeindeglieder finden, um für interessierte Menschen die Kirche zu öffnen. Sei es aus kulturellem oder architektonischem Interesse aber vielleicht auch, um einen Ruhepunkt in aller Hast des Alltags zu bieten.

Androniki Schreiber

Dankeschön

„Besonderer Gottesdienst, Samstag 1. August“ - Mit diesen Worten kündigte Frau Spinola den Gottesdienst zu unserer Diamantenen Hochzeit an. Es war wirklich ein besonderer Gottesdienst. Nicht nur für uns beide, sondern auch für unsere Gäste waren es berührende Momente, in dieser schwierigen Zeit gemeinsam zu feiern: Gottes Worte zu hören, Orgelmusik und Gesang von Frau Marina Philippowa sowie Klarinettenklängen von Herrn Roman Kushniarou (ein Geschenk unserer Kinder) zu lauschen und die Fürbitte unserer Tochter Katharina zu empfangen. Frau Spinolas sehr persönliche Ansprache wird uns in Erinnerung bleiben.

Anschließend konnten wir unter den Apfelbäumen auf der Kirchwiese mit unseren Gästen anstoßen und wurden mit herzhaftem Imbiss und Kuchen vom Team der Gaststätte Golmé freundlich versorgt.

Frau Spinola, Mitglieder des Bürgervereins und unsere Kinder hatten mit Stühlen und Zelten für Gemütlichkeit gesorgt. Die Zelte sollten vor eventuellem Regen schützen – die Sonne meinte es jedoch so gut, dass wir den Schatten genießen konnten.

Es waren besondere Stunden für uns. Wir danken allen, die sie uns bereitet haben.

Ingrid und Herbert Zschuppe

Rückblick auf die Konfirmationen

Bitte lesen Sie den Bericht von Anke Spinola im Teil „Konfirmanden“ auf Seite 18.

Goldene Konfirmation

Konfirmation 1970 und Goldene Konfirmation 2020 – Damals und Heute



Konfirmanden

Im Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden haben wir gemeinsam über die Geschichte Gottes mit den Menschen nachgedacht. Der Regenbogen als deutliches Zeichen für die Verbindung ist uns aus der Noah-Geschichte bekannt. Sehr beeindruckend war dann am Konfirmationssonntag, 6. September, der strahlende Regenbogen am Himmel über Potsdam.

Die Konfirmanden der 7. Klasse hatten die Aufgabe, ihre Eltern über ihre Verbindung zu Gott oder zu unserer Kirche zu befragen. In Kleingruppen haben wir uns intensiv darüber ausgetauscht und Netze als Zeichen der Verbindung geknüpft. Das Netz hängt im Pfarrhaus Bornstedt und im Gemeinderaum Bornim.

Familien-Gottesdienst zur Einschulung

Bei sehr sommerlichem Wetter feierten wir einen wunderbaren Familien-Gottesdienst in der Bornimer Kirche. Trotz der Hitze hatten sich einige Familien einladen lassen und in der Kirche war es auch gut auszuhalten. Johanna Pötzsch unterstützte uns musikalisch mit Keyboard und Gitarre und bei der Geschichte von Noah und seiner Arche haben alle begeistert mitgemacht. Nach einem Segenshaus der Eltern, Großeltern und der Gemeinde für alle Kinder ging es nach draußen in den Schatten zum Steine bemalen. Danach erwartete alle in der Sakristei ein leckeres Mittagsbuffet.

Viele bunte Steinbilder sind entstanden, die die Geschichte von Noah und dem bunten Regenbogen wiedergeben. Es war ein fröhlicher Vormittag und die 2 Stunden vergingen wie im Fluge.

Die bunten Steinbilder begrüßen jetzt alle Besucher am Eingang zur Kirche, an den ersten beiden Lindenbäumen, und warten auf Verstärkung.

Androniki Schreiber

Fotos: Androniki Schreiber



Erntedank

Sonntag 11. Oktober, 15 Uhr, Kirche Bornim
mit anschließendem Stehkafee und Kuchen auf die Hand.
Wer backt mit? Bitte bei mir melden unter 0331 60059222.
Anke Spinola



Erstes Konzert der Saison

3. Oktober, 17 Uhr in der Kirche
Tango und Klezmer mit Par-ci par-la

Gemeindekirchenrat

Dienstag, 6. Oktober und 3. November
um 19 Uhr im neuen Gemeinderaum

Seniorenachmittag

Donnerstag, 15. Oktober 14.30 Uhr
im „neuen Gemeinderaum“
Nach langer Zeit wollen wir uns mit Abstandsregelung im „Neuen Gemeinderaum“ (siehe Foto und Bericht S. 20) in der Kirche zur Kaffeetafel und Austausch treffen.

Herbstputz

Samstag, 7. November, 9 -12 Uhr
Der Kirchbauverein lädt herzlich zum Pflegeeinsatz um die Kirche ein. Wir würden uns sehr freuen, viele Helfer zu begrüßen. Gemeinsam haben wir schon viel geschafft, doch es bleibt auch jedes Jahr viel zu tun. Mit herzlichen Grüßen
Klaus-Michael Schreiber

Informationsabend

Dienstag, 10. November, 18 Uhr
in der Kirche
Herzliche Einladung!
Anke Spinola

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November, 11 Uhr
Wir gedenken der Toten und feiern – zum ersten Mal nach langer Zeit – wieder das Abendmahl. Hierfür werden Einzelkelche zur Verfügung stehen.

Advent in Bornim

Vier geschlossene Türen hat unsere Kirche Bornim. An jedem Adventssonntag wollen wir um 17 Uhr eine davon öffnen. Gemeinsam können wir draußen Adventslieder singen und uns so langsam mit Maria und Josef auf den Weg machen. Herzliche Einladung an alle Generationen unserer Gemeinde.
Anke Spinola



GEMEINDE BORNSTEDT



www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/bornstedt
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Barbara Klebe
klebe.gkr@gmail.com

Gemeindehaus Ribbeckstr. 17
Kirche Ribbeckstr. 40
Friedhof Eichenallee 70

Gottesdienste ab 11. Oktober 11 Uhr

Nach dem Erntedankfest am 4. Oktober bieten wir der Nachbargemeinde Eiche ein Winterquartier an, da die dortige Dorfkirche zu eng ist. In unserer Kirche haben 50 Personen Platz, das ist für Gottesdienste mit beiden Gemeinden an normalen Sonntagen ausreichend. Der Gemeindegemeinderat Bornstedt hat dazu beschlossen, die Uhrzeit der gemeinsamen Gottesdienste auf **11 Uhr** zu verschieben. Am **Ewigkeitssonntag** wird es zusätzlich **14 Uhr** eine Andacht zum Totengedenken auf dem Friedhof geben.

Unsere beiden alten Glocken

aus dem 14. und 15. Jahrhundert schweigen seit einiger Zeit, weil die beiden Glockenstühle aus Stahl abgebaut worden sind. Die Glocken ruhen derzeit in der Glockenstube im Campanile, ein hölzerner Glockenstuhl wird gebaut und soll bald unsere wertvollen Glocken aufnehmen. Ich freue mich sehr darüber, da ein Schwingungsgutachten bereits 2016 ergeben hatte, die eher starren Metallglockenstühle, die die Wucht der Glockenschwingung zu wenig abfangen, zu erneuern. Nun bin ich vor allem gespannt, ob der Klang unserer Glocken nach dem Umhängen eventuell sogar besser ist. Ich hoffe es sehr.
Pfarrer Friedhelm Wizisla



Fotos: Friedhelm Wizisla

Unser Gemeindefest - eine Nachlese

Die Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9,24)

war unser roter Faden für das Gemeindefest am 23. September. Die Sonne meinte es in diesem Jahr besonders gut mit uns und hat viele Gemeindemitglieder angeregt, sich auf den Weg zu machen. Das Nordblech unter der Leitung von Eva-Christiane Schäfer hat den Gottesdienst musikalisch wunderbar begleitet und es war nach den vergangenen Monaten schon ergreifend, endlich mal wieder in einer großen Gemeinschaft gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Bei der Auslegung der Jahreslosung gab es natürlich eine Auseinandersetzung mit den vergangenen Monaten. Die Corona-Pandemie hat unseren Glauben immer wieder auf die Probe gestellt. Was sind richtige Maßnahmen, der Arbeitsplatz war plötzlich gefährdet, Spagat zwischen Kinderbetreuung und Arbeit, nahestehenden Angehörigen in Krankenhäusern und Pflegeheimen nicht beistehen zu können und vieles mehr.

Obwohl wir durch geschlossene Kirchen nicht zusammenkommen konnten, so haben wir uns doch gesehen. Die Nachbarin, für die Einkäufe gegangen wurde, ein Gespräch mit Abstand um in der plötzlichen Einsamkeit Trost zu spenden, ein schriftlicher Gruß per Post, ein musikalischer Gruß und viele andere Zeichen der Verbundenheit!

Und diese Verbundenheit war auf dem Gemeindefest spürbar. Kaum jemand ging nach dem Gottesdienst nach Hause, sondern es gab einen großen Hunger auf Gespräche und natürlich Bratwurst und Salat. Eine besondere Attraktion war die Cocktailbar der Jungen Gemeinde mit fröhlichen Barkeepern und leckeren Cocktails. Vielen Dank für die tolle Umsetzung!

In dem Labyrinth von Chartres konnten wir mit der Positionierung eines selbst gestalteten Holzklötzchen für uns ganz persönlich eine Standortbestimmung in unserer Beziehung zu Gott vornehmen und in uns reinhorchen, ob Gott uns zurzeit nahe oder vielleicht auch etwas ferner ist.

Herr Trillhose und Frau Spikermann brachten uns Ihre Projekte aus Bolivien und Äthiopien nahe - einschließlich eines besonderen Kaffeegenusses.

Wesentliches Element des Gemeindefestes ist das Miteinander ins Gespräch kommen.

Für viele war es ein Wiedersehen nach längerer Zeit und es gab viel Gesprächsstoff.

Nach Musik, Kaffee und Kuchen ging jeder nach Hause.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Bis zum nächsten Jahr!

Barbara Klebe



Lebendiger Advent

Auch in diesem Jahr soll es den Lebendigen Adventskalender Bornstedt geben. Nachbarn laden an einem Abend im Advent die Nachbarschaft zu einem adventlichen Beisammensein ein. Erzählte oder gelesene Geschichten, kleine Vorführungen oder schöne Musik bilden einen Rahmen dafür. Meist gibt es leckere Plätzchen und unterschiedlichste Punschvariationen zum Kosten. Liederhefte wandern von Station zu Station mit. Viele Türchen des Bornstedter Adventskalenders öffneten sich in den vergangenen Jahren zu Orten unter freiem Himmel, das muss natürlich in diesem besonderen Jahr für alle gelten. Ideen sind herzlich willkommen! Wer Fragen hat oder mitmachen möchte, kann sich gerne bei der Organisatorin Heike Roth melden, am besten per E-Mail: heike-roth@arcor.de.

Adventstüten

Wir möchten zu Weihnachten den Bewohnern der Altenheime und anderen Menschen, die zurückgezogen leben, eine Freude machen. Manche leben gebeutelt von einer Krankheit unter uns, andere gehen aus Angst vor Ansteckung nicht oder wenig unter Leute. Wieder andere sind alt und schaffen dieses und jenes nicht mehr. Wir möchten sie alle nach dem anstrengenden Jahr 2020 erfreuen. Wer macht mit? Gedacht ist an eine Tüte zum Weihnachtsfest mit einem persönlichen Gruß, mit Liedtext, Psalm, einer Kerze und einer Süßigkeit. Wir suchen Gemeindeglieder, die allein, in Nachbarschaft oder Familie solche Tüten gestalten, packen und um den Vierten Advent herum verteilen. Ich würde mich freuen, wenn viele hier mitmachen. Bitte melden Sie sich dazu bei mir persönlich oder im Nordbüro.

Pfarrer Friedhelm Wizisla

Paramente

Kirchen gewinnen durch ihre Kunstschätze an Farbe und Lebendigkeit. Das gilt insbesondere für die Paramente, die kleinen „Vorhänge“ an der Kanzel, anderswo auch an Lesepult und Altar. Unsere alten Paramente sind arg ramponiert und strahlen wenig Farbigkeit aus. In den letzten Jahren haben wir Spenden und Kollekten gesammelt. Jetzt ist es soweit: die Bestellung der Paramente ist auf den Weg gegangen. Wir haben die Paramentenwerkstatt Helmstedt gebeten, uns drei Paramente in grün, weiß und violett anzufertigen. Vermutlich in Helmstedt wurden bereits die Paramente von 1882/83 angefertigt. Ich hoffe, Sie werden begeistert von unserer Auswahl sein.

Pfarrer Friedhelm Wizisla

VERANSTALTUNGEN

Erntedank mit Kirchenmusik

Am **Sonntag, 4. Oktober** feiern wir in unserer Kirche Erntedank, dazu hat unsere Kantorin Eva-Christiane Schäfer eine festliche Kirchenmusik organisiert, die uns durch eine großzügige Spende finanziert wurde. Sie sind zu diesem besonderen Gottesdienst sehr herzlich eingeladen. Erntegaben geben Sie bitte am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober, in der Zeit von 15 bis 16 Uhr in unserer Kirche ab. Konfirmanden der 8. Klasse werden die Erntegaben entgegennehmen.

Pfarrer Friedhelm Wizisla

Herbstputz

Samstag, 7. November ab 10 Uhr

Wer kann uns in diesem Jahr trotz der Corona-Einschränkungen helfen, und schenkt uns eine oder zwei Arbeitsstunden? Wir rücken dem Laub am Gemeindehaus sowie dem Staub in Gemeindehaus und Kirche zu Leibe. Für ein kräftiges zweites Frühstück wird gesorgt.

Martinsfest

Mittwoch, 11. November, 16.30 Uhr an der Kirche

Wir laden nach den vielen Monaten ohne Gemeinschaftserlebnisse zu einem Martinsumzug ein. Dazu treffen wir uns unter den Klängen der Jungbläser des Ensembles „Nordblech“ an den Arkaden, Ribbeckstraße 40. Wir ziehen trotz der Einschränkungen mit Ross und Reiter(in) durch Bornstedt. Zum Abschluss wird es am Gemeindehaus Ribbeckstraße 17 „hygienisch korrekt“ Hörnchen und Teepunsch mit Abstand geben.



Kinderchor

montags von 15.45 bis 16.30 Uhr

siehe auch Musikseiten



Trauer- und Lebenscafé

am 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember

jeweils 16–18 Uhr im Pfarrhaus

Mehr dazu lesen Sie bitte im Regionalteil S. 9



Frauenkreis und Taizé-Singen

finden z.Zt. nicht statt.

TERMINVORSCHAU

Adventssingen

6. Dezember 2. Advent, 16.30 Uhr

wollen wir uns unter den Arkaden zum Adventssingen treffen. Der reguläre Gottesdienst am Vormittag findet dann nicht statt.

Pfarrer Friedhelm Wizisla

DIES UND DAS

Stellenausschreibung

Kaufmännische Assistenz (w/m/d)

Die Stellenbeschreibung finden Sie auf Seite 43.



GEMEINDE EICHE



www.kirche-eiche.de
www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/eiche
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:
Prof. Dr. Wolf-Rainer Hamann
Tel. 0331 5507618

Kirche: Kaiser-Friedrich-Str. 103
Bürgertreff: Kaiser-Friedrich-Str. 106

Gottesdienste ab 11. Oktober 9.30 und 11 Uhr

Nach den Gottesdiensten im Freien laden wir ab Sonntag den 11. Oktober jeweils um **9.30 Uhr** zum Frühgottesdienst in unsere Dorfkirche ein. Unter den Abstandsregeln können allerdings nur maximal 30 Personen aus 14 Haushalten zugelassen werden. Wenn Sie keinen Platz mehr finden, gibt es ein zweites Angebot zur für uns gewohnten Zeit um **11 Uhr**. Wir können dann Gottesdienst in der Kirche Bornstedt in der Ribbeckstraße 17 gemeinsam mit der dortigen Gemeinde feiern. Dort finden Sie unter den stets einzuhaltenden Abstandsregeln gut Platz. Bitte nutzen Sie eine der Gelegenheiten - halten Sie uns weiter die Treue.

Lebendige Gemeinde in Eiche

Wir machen unsere Gemeinde sichtbar und laden Sie herzlich ein, dies auch zu tun. Bringen Sie Ihren Wunsch, Ihre Hoffnung, Ihren Dank, Ihr Gebet in den Kirchgarten. Dazu bitten wir Sie, auf Steinen oder Fliesen ein Wort oder einen Text oder ein Symbol zu schreiben oder zu malen. Das gelingt z.B. mit einem wasserfesten Folienschreiber oder Edding, aber auch mit Acrylfarbe. Mit durchsichtigem Nagellack oder Klarlack kann man es wetterfest machen. Gern unterstützen wir Sie mit Tipps und Steinen.

Im Kirchgarten gibt es drei Stationen, die Sie einladen, inne zu halten und Ihre Steine abzulegen. Schon jetzt ist ein buntes Bild unserer Gemeinde entstanden. Gern nimmt die ökumenische Frauengruppe Ihre Gebete noch einmal auf und trägt sie noch mal vor Gott.

Und da noch lange kein Schnee zu erwarten ist, können Sie - Groß und Klein - weitere Steine dazulegen. Sie sind ein Zeichen, dass Sie da gewesen sind und wir eine lebendige Gemeinde sind.

Ulrike Wollowski, Sibylle Ganz-Laschewsky
und die ökumenische Frauengruppe



Adventfreude

Wir möchten zu Weihnachten den Bewohnern des Betreuten Wohnens (Carl-Dähne-Straße 1 und 3) und anderen Menschen, die zurückgezogen leben, eine Freude machen. Manche leben gebeutelt von einer Krankheit unter uns, andere gehen aus Angst vor Ansteckung nicht oder wenig unter Leute. Wieder andere schaffen dieses und jenes aufgrund ihres Alters nicht mehr. Wir möchten sie alle nach dem anstrengenden Jahr 2020 erfreuen. Wer macht mit? Gedacht ist an eine kleine Tüte zum Weihnachtsfest mit einem persönlichen Gruß, mit Liedtext, Psalm, einer Kerze und einer Süßigkeit. Wir suchen Gemeindeglieder, die allein oder in Familie solche Tüten gestalten, packen und um den Vierten Advent herum verteilen. Ich würde mich freuen, wenn viele hier mitmachen. Bitte melden Sie sich dazu bei mir persönlich oder im Nordbüro.

Pfarrer Friedhelm Wizisla



Weihnachtsspiel

Auch das traditionelle Weihnachtsspiel mit den Kindern an Heiligabend wird anders verlaufen als sonst. Wir möchten gern wieder mit Kindern ein Spiel einstudieren, welches wir aber bereits Mitte Dezember auf Video aufzeichnen werden. Dieses Spiel wird dann eingebunden in einen Videogottesdienst, der auch in unserem Kirchlein aufgenommen wird und dann zu Weihnachten per Computer auch in Ihrem Wohnzimmer angesehen werden kann. Es wäre schön, wenn sich wieder einige Kinder, die Lust am Spiel haben, anmelden würden. Blank.eiche@gmx.de

Die Proben müssen schon Anfang November beginnen, den Wochentag können wir wieder miteinander absprechen. Also, bitte geben Sie mir möglichst bald Bescheid, ob Ihr Kind dabei sein wird und Sie dementsprechend auch kein Problem mit dem Datenschutz haben. Wenn genügend Kinder angemeldet sind, kann das Projekt starten.

Antje Blank



Kurrendesingen 27. und 28. November

Sie ahnen es sicher bereits... Auch bei der Kurrende wird sich in diesem Jahr einiges ändern. Wir werden nur vor den Häusern singen und unseren Adventssegens bringen und dabei genau auf Hygieneregeln achten. Natürlich brauche ich auch hier wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Freude daran haben mitzumachen, damit wir in kleineren Grüppchen singen gehen können.

Bei unserer Kurrendetour wollen wir wieder für unser Kinder- und Frauenprojekt in Namibia sammeln, das wir schon seit etwa 20 Jahren unterstützen. Wir konnten so mithelfen, dass viele Kinder einmal täglich eine warme Mahlzeit bekommen und Frauen angeleitet werden, Gärten anzulegen und Perlenarbeiten herzustellen, um ihren Lebensstandard etwas zu verbessern.

Termine: Freitag, 27. November, 15.30 Uhr in der Kirche Einsingen und Kostümausgabe anschließend Runde durch den alten Eicher Ortskern.

Samstag, 28. November 14-16 Uhr Runde durchs Alte Rad, danach kurzer Abschluss im Bürgertreff. Bitte geben Sie mir Bescheid, ob Sie oder Ihr Kind dabei sein werden.

Antje Blank

Erntedankfestgottesdienst

Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr

Wir wollen ihn fröhlich und – trotz der vielen Widrigkeiten dieses Jahres – mit großer Dankbarkeit feiern. Kommen Sie mit Ihrer Familie – seien Sie mit dabei!

Erntegaben können vor dem Gottesdienst im Kirchgarten abgegeben werden.



Religiöse Früherziehung

für Kinder der Oberlin-Kita

Montag, **5. und 19. Oktober** sowie **2., 16. und 30. November** jeweils 10 Uhr

Im Anschluss gibt es wieder zwei Kreativangebote. Wir freuen uns auf alle neugierigen Kinder. Bitte unbedingt anmelden!

blank.eiche@gmx.de



Martinsumzug

Samstag, 7. November, 16.30 Uhr am Spielplatz Krumme Straße

Wir hatten Bedenken, ob wir solch eine große Veranstaltung überhaupt anbieten dürfen und wollen. Wir haben uns aber entschieden, ihn bei der Polizei, dem Gesundheitsamt usw. anzumelden.

Wir haben jedenfalls vor, uns am 7. November mit Bläsern, Pferd und Sankt Martin am Spielplatz zu treffen und dann Richtung Kirchgarten zu ziehen. Es wird in diesem Jahr keinen Teepunsch geben und auch das Hörnchen teilen fällt aus Hygienegründen aus. Wir werden uns dafür etwas anderes ausdenken. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen. Und bedenken Sie: Jede neue Situation birgt auch neue Chancen in sich.

Antje Blank

Kindergottesdienst

Sonntag, 8. November, 9.30 Uhr

Parallel zum Gemeindegottesdienst



Bibelentdecker

Samstag, 14. November, 9.30–11.30 Uhr

im Bürgertreff

Für Kinder ab 5 Jahren. Wir treffen uns zu einem lebendigen und bewegten Kindergottesdienst – natürlich mit Abstand.

Das Thema ist: „Alles hat seine Zeit“



Herbstputz

Samstag, 21. November ab 9 Uhr

Wir wollen unseren Kirchgarten vom Herbstlaub befreien und die Grabmale winterfest machen. Auch das Kircheninnere soll gereinigt werden. Wir bitten um fleißige Hände zum Mithelfen. Wir verzichten diesmal aber auf ein engeres Zusammentreffen bei einem zweiten Frühstück.

Gemeindegottesdienst

20. Oktober und 17. November jeweils 19.30 Uhr voraussichtlich per Skype. Anliegen können zuvor gern über die Ältesten oder unseren Pfarrer eingebracht werden.

Ökumenische Frauengruppe

14. Oktober und 11. November, 19.30 Uhr Ort des Treffens (Bürgertreff oder Internet oder...) bitte bei mir erfragen. Herzliche Einladung!
Sibylle Ganz-Laschewsky, Tel. 55 077 46

TERMINVORSCHAU

Kirchenjubiläum 2021

Im kommenden Jahr feiert unsere Dorfkirche den 250. Jahrestages ihrer Einweihung. Diese erfolgte am 31. Oktober 1771. Schon jetzt wollen wir mit der Planung einer gebührenden Würdigung dieses Jubiläums beginnen. Wir laden interessierte Gemeindeglieder ein, sich dazu in einem Initiativkreis einzubringen.

GEMEINDE GOLM



www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm

Vorsitzende des GKR:

Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben

Geiselbergstraße 4

14476 Potsdam-Golm

Telefon 0170 4132604

E-Mail loeh-kirche-golm@t-online.de

Offene Kirche Golm – ein Erfolg und ein ausbaufähiges Konzept

Zwei Radfahrer kommen vorbei.

Sie: „Guck mal, die Kirche ist offen!“

Er: „Willst du rein?“ Sie: „Ja!“

Die Radfahrer kehren um, stellen ihre Räder unter die Kastanie und betreten die Kirche. Ehrenamtliche halten im Sommerhalbjahr die Neue Kirche Golm, die sogenannte Kaiser-Friedrich-Kirche, sonntagnachmittags geöffnet, nach der Corona-Unterbrechung auch in diesem Jahr ab 6. Mai. Ein großes Hinweisschild steht an der Straße, die Kirchentür ist weit hin sichtbar offen und in der Kirche brennt die Osterkerze. Menschen kommen, neugierig auf das Gebäude und seine Geschichte, führen ein Gespräch, sehen die Sommerausstellung an oder sitzen einfach eine Weile still in der Kirchenbank. Vor Corona gab es dazu Kaffee und Kuchen. Am zweiten Septembersonntag, dem Tag des Offenen Denkmals, endet mit einer Andacht die Sommerausstellung und die diesjährige Saison „Offener Kirche“.

An insgesamt 36 Terminen und 43 Stunden Öffnung – dieses besondere Jahr nicht allein sonntags – kamen etwa 190 Erwachsene und 15 Kinder in die Kirche. Viele legten eine kleine Gabe für den Kirchbauverein oder die Gemeinde ein. Herzlichen Dank den etwa 20 Ehrenamtlichen, die für die offene Kirche sorgen!

Der Gemeindegemeinderat überlegt, wie zukünftig auch im Winterhalbjahr Offene Kirche und ein offenes Gesprächsangebot gestaltet werden können. Vielleicht hilft eine gute Kaffeemaschine? Ein ansprechend möblierter kleiner Bereich in der Kirche? Oder Menschen, die gelernt haben, Gespräche gut zu führen? Wenn sie saniert ist, soll auch die Alte Kirche in das Konzept einbezogen werden. Das Winterhalbjahr soll dazu genutzt werden, hier weiter zu denken. Denn: Wir öffnen unsere Türen.

Hanna Löhmannsröben

Zusammenarbeit mit der AWO-Grundschule Marie Juchacz

Wie viele Kinderfüße aneinander gesetzt ist die Neue Kirche Golm lang? Und wie viele verschiedene Ziegelformen können wir entdecken? Viele! Wie kann ich in diesem großen Raum sprechen und alle können mich gut hören? Wie beeinflusst der Sand auf dem Reiherberg die beiden Golmer Kirchen? Was war in der Erbauungszeit los? Zehn Vormittage lang und über das gesamte Schuljahr verteilt wird die vierte Jahrgangsstufe im Sachunterricht die



sogenannte Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm erkunden. Der Kirchbauvereinsvorsitzende Johannes Gräbner und die Leiterin der AWO-Grundschule Kathrin Suhr haben dieses ortsgeschichtliche Projekt aus der Taufe gehoben. Umgesetzt wird es im Sachunterricht von der Lehrkraft Michele Durrer, Hanna Löhmannsröben und vielen anderen. Ihre Ergebnisse und Einsichten werden die Schülerinnen und Schüler dokumentieren. Für die Wege zwischen Schule und Kirche nutzen die Schülerinnen und Schüler den 606er Bus. Der Gemeindegemeinderat befürwortet dieses Schulprojekt, in dem Grundschulkinder Geschichte und Umgang mit diesen historischen Bauwerken in ihrem Umfeld entdecken.
Hanna Löhmannsröben

Willkommen zur Feier - Abendmahl anders

Im Abendmahl feiern wir, dass Jesus in unserem Leben und in unserer Welt gegenwärtig ist. Wir feiern, dass Jesus aus Knechtschaft und Schuld befreit. Das zeigen die Worte, mit denen Jesus das Abendmahl einsetzt. Wir feiern, dass wir als Gemeinde zur Gemeinschaft gehören, die Jesus berufen hat und dass wir miteinander und mit den Menschen überall auf der Welt teilen. Denn was uns anvertraut wurde, soll allen dienen. Wir feiern mitten in unserem Leben mit allem, was ist, und sehen doch die Zukunft Gottes schon aufscheinen. Der lateinamerikanische Priester und Dichter Ernesto Cardenal beschreibt das so: „Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt, aber wir sind eingeladen. Wir sehen schon die Lichter und hören die Musik.“ Kurz: Das Abendmahl stärkt unseren Glauben, aber fehlt uns! Denn seit der Corona bedingten Unterbrechung der Gottesdienste im März 2020 haben wir in Golm im Gottesdienst kein Abendmahl gefeiert.

Der Gemeindegemeinderat hat lange überlegt, wie wir unter den nötigen Hygienebedingungen wieder Abendmahl feiern können. So wird es gehen: Statt des Gemeinschaftskelches wird es hygienische Einzelkelche geben, eine große Veränderung. Viele Gemeinden machen seit Jahren sehr ermutigende Erfahrungen mit Einzelkelchen. Wer möchte, kann das Brot, also die Oblate, wie bisher eintunken – nur eben in den einzelnen kleinen Kelch. Wir feiern das Abendmahl als „Wandelabendmahl“, das heißt: Wir gehen nach vorne und nehmen Oblate und Einzelkelch in Empfang. Dabei halten alle den Mindestabstand von 1,5 m in der Kirche ein. Wir feiern weiterhin mit Traubensaft. Wer das Abendmahl austeilt, desinfiziert die Hände. Es gibt keine Berührungen untereinander oder von Kelch oder Oblate. Und Gemeinschaft feiern wir, indem wir gemeinsam beten und einander zum Abschluss gemeinsam – berührungsfrei – den Friedensgruß zusprechen.

Wir erfassen auch weiterhin die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher und sitzen, wenn wir nicht zusammen wohnen, mit Abstand voneinander auf den etwa 28 markierten Plätzen. Wir tragen durchgehend Mundschutz und singen nur kurz. Die Gottesdienste dauern weniger als eine Stunde. Und wer erkältet ist oder krank, bleibt sowieso zu Hause. Wir lüften gut und desinfizieren die Oberflächen. Der Eingang durch das Kirchenschiff und der Ausgang durch den Turm haben sich bewährt, ebenso wie die berührungsfreie Kollektensammlung am Ausgang.

Das erste Abendmahl mit Einzelkelchen soll es am Erntedanksonntag, 4. Oktober 2020, im Gottesdienst um 9.30 Uhr geben. Willkommen!

Hanna Löhmannsröben

Erntedank

Sonntag, 4. Oktober, 9.30 Uhr

in der Kirche

Die Erntegaben können am Samstag am 3. Oktober um 14 Uhr abgegeben werden.

Seelenzeit-Gottesdienst

Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr

ab 10.30 Uhr gibt es Kaffee!

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 15. November um 9.30 Uhr

Wir gedenken der Toten und feiern – zum ersten Mal nach langer Zeit – wieder das Abendmahl. Hierfür werden Einzelkelche zur Verfügung stehen.

Gemeindekirchenrat

Am Montag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr

in der Winterkirche.

Am **24. Oktober** ist ein kleiner Seminar- tag geplant, an dem sich der GKR trifft, um mit genügend Zeit die anliegenden Dinge für die Kirchengemeinde zu besprechen. 9 bis 14 Uhr, Kirche Bornim (!).

Anke Spinola



„Abendmahl“ Glasfenster von Odo Tattenpach
in der Versöhnungskirche Leipzig (1931)

Foto: A. Müller

GEMEINDE GRUBE



www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/grube

Vorsitzende des GKR:

Christiane Uhle

chuhle@web.de

Erntedankgaben

Für Ihre Erntedankgaben ist die Kirche am Samstag, 10. Oktober, ab 13 Uhr geöffnet. In diesem Jahr würden wir uns auch über eine Geldspende als Erntedankgabe freuen, denn die Fenster, Türen und Läden unserer Kirche benötigen dringend einen neuen Anstrich.
Jeanette Gutschmidt

VERANSTALTUNGEN

Erntedank-Gottesdienst

Samstag, 10. Oktober, 17 Uhr in der Kirche.

Nach dem gemeinsamen Abendessen (Fingerfood) gibt es noch ein wenig Musik. Lassen Sie sich überraschen. Wie in jedem Jahr wollen wir uns gegenseitig den Tisch decken und wir bitten Sie, dafür leckere Dinge mitzubringen.

Arbeitseinsatz

Freitag, 16. Oktober, 16 Uhr

... rund um die Kirche. Bitte kommen Sie und beteiligen Sie sich.

Danke!

Andacht zum Totengedenken auf dem Friedhof

21. November, 15 Uhr auf dem Friedhof

Frauengesprächskreis

11. November und 9. Dezember,

jeweils 19.30 Uhr bei Anke Spinola.

Vom 30. Oktober bis 1. November fährt die Gruppe nach Zingst.

Herzliche Einladung

PFINGSTGEMEINDE / SACROW



Gr. Weinmeisterstr. 49 b,14469 Potsdam
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:
Karl-Heinrich von Bothmer
v.bothmer@t-online.de
www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/pfingst
Evangelische Pfingst-Gemeinde Potsdam
Heilandskirche am Port von Sacrow

Bankverbindung: Evangelische Bank eG
KtNr.: 390 9859, BLZ : 520 604 10
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59;
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck und Ev. Pfingstgemeinde

Zusammenarbeit mit der Jugendbauhütte Brandenburg

Die Ev. Pfingstgemeinde freut sich, dass in Zusammenarbeit mit der Jugendbauhütte Brandenburg nun endlich mit der lang geplanten Restaurierung der Remise begonnen werden kann. Die Jugendbauhütte Brandenburg ist eine von 15 Bauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) können hier Jugendliche erste Erfahrungen in der Sanierung und Restaurierung denkmalgeschützter Objekte sammeln. Neben der täglichen Arbeit in den unterschiedlichsten Einsatzstellen bei Berufen, die in der Denkmalpflege relevant sind, runden sowohl fachliche als auch persönlichkeitsbildende Seminare das Jahr ab.

Die Jugendbauhütte konnte zwei junge Menschen gewinnen, die ab September diesen Jahres die Außenhülle der Remise unter fachlicher Anleitung von Zimmermeister Charles Sternberg restaurieren.

Grundlage der Arbeiten sind ein durch die Jugendbauhütte erstelltes Aufmaß und ein Schadensgutachten. Die zeichnerische Umsetzung erfolgte durch das Architekturbüro Behrends und Heinlein in Potsdam. Die Maßnahmen sind für die Außenhautsanierung denkmalrechtlich genehmigt.

Ziel ist es, die Remise für gemeindliche Zwecke nutzbar zu machen. Geplant ist der Einbau einer Sommerküche für Gemeinde und Kindergarten und Unterstellmöglichkeit für Gartengeräte. Das Obergeschoss soll als Treffpunkt für Freiwillige im sozialen Jahr ausgebaut werden.

Zum Tag des offenen Denkmals werden die Freiwilligen ein Video über ihre Arbeiten drehen und online auf der Homepage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bereitstellen.

Die Finanzierung muss aus Eigenmitteln der Kirche erfolgen. Insofern danken wir der Jugendbauhütte, dem Zimmermann und den FSJlern für ihre Unterstützung und freuen uns auf eine längerfristige Zusammenarbeit. Darüber hinaus konnten mit den Fördermitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 10.000,- € die ersten erforderlichen Materialien gekauft werden.

Der Ausbau der Remise wird sich noch einige Jahre hinziehen. Weitere FSJler werden für

uns tätig werden. Ihnen ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen ist uns ein Anliegen. Unser Vikar, Jan Kingreen, wird den Kontakt zum „Bauteam“ halten. Aber auch Sie sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen, sich über den Stand der Arbeiten zu informieren, vielleicht auch einmal mit Hand anzulegen oder einfach eine kleine Stärkung vorbeizubringen. Es ist uns auch ein Anliegen, den jungen Menschen für ihren Einsatz ein Taschengeld zu zahlen. Dieses muss aus Eigenmitteln der Gemeinde finanziert werden. Da der bestehende Personalkostenhilfsfonds bald nicht mehr für die Finanzierung der so wichtigen Gemeindefunktionärsin und der FSJler ausreichen wird, sind wir dringend auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Auch müssen für die Restaurierungsarbeiten weitere Materialien gekauft werden, für die leider keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Gemeinde finanziell mit einer gerne zweckgebundenen Spende unterstützen würden (Spendenkonto: Evangelische Pfingstgemeinde, Bank: Evangelische Bank eG ▪ Verwendungszweck: Ev. Pfingstgemeinde und ggfs. Personalkostenfonds, IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59 - BIC: GENODEF1EK1, Spendenquittungen werden ab 200,- € ausgestellt).

Christina Höving/ Michael Lunberg/Volker Vogel
Bernd Henning (Jugendbauhütte)

Die Freiwilligen der Jugendbauhütte stellen sich vor:

Johanna Elisabeth Hering
*Ich möchte gern herausfinden,
ob ich mir eine berufliche
Zukunft in einem Handwerks-
beruf vorstellen kann. Ich
ziehe außerdem ein Bauinge-
nieursstudium in Betracht und
könnte mir vorstellen mich dort
im Bereich der Denkmalpflege
zu spezialisieren.*

Nathan Leveke Völker
*Ich möchte mich nach
dem Abschluss der
Schule beruflich orien-
tieren.*

Schlafstätte im Gemeindezentrum – Neue Bewohnerin: Johanna Elisabeth

Wir sind dankbar, dass wir die Schlafstätte im Gemeindezentrum nutzen können. Im letzten Zyklus wohnten dort eine Freiwillige aus Russland und eine Freiwillige aus Mexiko. Im neuen Zyklus wollen wir dort eine Freiwillige aus Spanien unterbringen. Von uns wurde neuer Fußbodenbelag eingebracht und eine kleine Kitchenette hereingestellt. Zusätzlich Tisch, Stuhl, Schrank und Nachttisch. Wir würden gerne die Kitchenette auch noch anschließen. Im Laufe des Augustes wird das Zimmer frisch gestrichen.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Bernd Henning

Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), Landesverein Brandenburg e.V.

„Kirche auf gutem Grund“ – die elf Leitsätze der EKD

Ende Juni hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) einen Beitrag zur Debatte der Zukunft der evangelischen Kirche geleistet.

Dass die Kirche vor großen Herausforderungen steht, wird kaum jemand bestreiten. Die sogenannte Freiburger Studie hat dies 2019 mit einer langfristigen Projektion der Mitgliederzahlen deutlich gezeigt: Bis 2060 wird sich die Anzahl der Kirchenmitglieder etwa um die Hälfte reduzieren. Der erwartete Rückgang von etwa 11 Millionen Mitgliedern fällt deshalb so hoch aus, da die Anzahl der Taufen und Wiedereintritte nicht annähernd die Sterbefälle und Austritte decken wird.

Nun kann man betrübt den Kopf in den Sand stecken und über die (angeblich) ungläubige Gesellschaft schimpfen oder man überlegt, wie man das Ruder noch herumreißen könnte. Beides wurde in den vergangenen 20 Jahren nicht sehr erfolgreich erprobt – der Trend ist, wenn auch nicht in dieser Deutlichkeit, schon länger bekannt.

Die EKD geht mit ihrem Zukunftspapier jetzt einen anderen Weg und versucht, die Aufgaben und Strukturen der Kirche unter den veränderten Bedingungen in elf Thesen neu zu bestimmen. Dazu schlägt sie u.a. vor, die Ortsgemeinden aus der Vereinzelung zu lösen und „zu einem dynamischen und vielgestaltigen Miteinander wechselseitiger Ergänzung“ umzuwandeln – hier wäre zu diskutieren, was konkret damit gemeint ist. Viel ist von „dezentralen Formaten“ die Rede, was auch den klassischen Sonntagsgottesdienst betrifft. Daneben sprechen sich die Verfasser für eine Entbürokratisierung, eine wechselseitige Ergänzung von analoger und digitaler Sozialform, den Abbau von Fachinstituten und Ämtern, eine Verringerung der Hierarchie und deutlich mehr Kooperation (bspw. in der Ökumene) aus. Diese Sparmaßnahmen werden die ausfallenden Kirchensteuermittel nicht kompensieren können, weshalb das Papier auch darüber nachdenkt, „Menschen, die sich ohne formelle Mitgliedschaft der Kirche zugehörig fühlen“ über alternative Formen stärker finanziell zu beteiligen.

Wie wird die Kirche der Zukunft aussehen? Wird sie stärker in der Öffentlichkeit präsent sein? Wird sie eine Sprache für ihre theologischen Gedanken finden, die plausibel überzeugt? Wie wird diese ‚andere‘ Kirche finanziert? Und: Was bedeutet das eigentlich für die Gemeinden vor Ort und in der Region?

Eindeutige Antworten auf diese und weitere Fragen zu geben, kann in einem Thesenpapier nicht gelingen. So wurden die elf Leitsätze von vielen Theologinnen und Theologen scharf kritisiert – es findet sich außerhalb des Verfasserkreises kaum eine positive Stimme. Neben der Sprache, die sich etwas ungeübt an den Stil einer Unternehmensberatung anlehnt und theologisch nicht über Phrasen hinauskommt, und dem äußerst unklaren Konzept der Kirche als „NGO-ähnliche Bewegung“, wird vor allem der angestrebte Zentralismus auf Kosten der Ortsgemeinde bemängelt. „Von Pfarrerrinnen und Pfarrern ist in dem Papier gar nicht mehr die Rede“ stellt Isolde Karle, die als Professorin für Praktische Theologie in Bochum seit Jahren zu diesem Thema forscht, fest.

Die Stimmung wird spürbar rauer, erste Verteilungskämpfe beginnen, die Rolle der Kirche wird (auch in der Coronakrise) zunehmend hinterfragt. Dass mögliche Entwürfe einer Kirche der Zukunft nun in der Öffentlichkeit breiter als sonst üblich diskutiert werden, ist ein Verdienst des EKD Papiers.

Die elf Leitsätze finden Sie unter:

<https://www.ekd.de/11-leitsaetze-fuer-eine-aufgeschlossene-kirche-56952.htm>

Ende September wurde in der Pfingstgemeinde gemeinsam mit Superintendentin Zädwow über mögliche Auswirkungen des Papiers diskutiert. Wenn Sie nicht dabei sein konnten oder zu spät von dem Termin erfahren haben, wenden Sie sich gerne an mich.
Jan Kingreen, Vikar

Tag der Konfirmanden auf dem Pfingstgelände

Ende August trafen sich die Konfirmanden, deren Konfirmation in diesem Jahr leider nicht zu Pfingsten stattfinden konnte, auf dem Pfingstgelände zum Beisammensein.



VERANSTALTUNGEN



Kindergottesdienst

*Wir sind die Kleinen
in den Gemeinden.
Doch ohne uns geht gar nichts.
Ohne uns geht's schief!*

Damit die Kleinen mit ihren Eltern ihren Platz in der Gemeinde finden, feiern wir Kindergottesdienst.

Das Kindergottesdienst-Team freut sich über neugierige Kinder und Eltern. Kommt gerne einfach dazu! Melden Sie sich, wenn Sie gern basteln, erzählen, singen, Musik machen, backen ... Alles ist willkommen!

Monika Paetzholdt

Kontakt: 0331- 23387417

monika@paetzholdt.de



Unser Weg in den Kindergottesdienst-Herbst:

Sonntag, 25. Oktober 11 Uhr

Hallo, Gott, hier spricht Anna!

Was ich Gott sagen, fragen und anvertrauen möchte. Ein KIGO rund ums Beten

Sonntag, 15. November 11 Uhr

Manchmal kommt Gott ganz leise...

Gemeindegottesdienst

Mittwoch, 7. Oktober u. 4. November, 19.30 Uhr im Gemeindebüro

Eine halbe Stunde vor Beginn haben Sie die Möglichkeit, persönliche Anliegen vorzubringen oder als neues Gemeindeglied Kontakt aufzunehmen und sich und Ihre Anregungen vorzustellen.

Bibelkreis

Donnerstag, 8. Oktober und 12. November 19 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal

Mit der Bibel haben wir einen Schatz. Gemeinsam wollen wir den Acker pflügen und diesen Schatz immer wieder neu für uns entdecken. Entscheidend ist die Freude beim Finden.

Pfarrer Stephan Krüger

Mittwochs-Gesprächsabende

4. Mittwoch im Monat 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal
offener Gesprächsabend

28. Oktober

Film über das alte Potsdam mit Roland Foitzik (Bundesfilmarchiv)

25. November

Büchervorstellungen für den Weihnachtsgabentisch (Internationales Buch)

Gottesdienst / Gemeindeversammlung

Sonntag, 1. November, 11–12.30 Uhr
Herzliche Einladung!

Herbstputz

Samstag, 14. November, 9–13 Uhr

Ganz herzlich laden wir Sie zum Herbstputz ein! Es gibt jede Menge zu tun: das Laub ist zu harken, das Gelände winterfest zu machen und der Zaun an der Einfriedung vom Wildwuchs zu befreien!

Bitte, wenn möglich, Gartengeräte mitbringen!

Ab 12 Uhr gibt es einen Mittagsimbiss.

Herzliche Grüße vom Bauausschuss

Nähtreff im Gemeindezentrum

Interess. bitte im Gemeindebüro melden

Evangelische Grundschule

Tag der offenen Tür Samstag,

7. November, 10 – 13 Uhr

Projekttag am Buß- und Betttag

8-14 Uhr in der Schule

Konzerte

Hubertusmesse

Sonntag, 8. November, 15 Uhr

vor der Heilandskirche Sacrow

Mit den Jagdhornbläsern der Insel Usedom und Orgel

GOTTESDIENSTE

...der Evangelischen Grundschule

mittwochs 12.30 Uhr in der Pfingstkirche
(nicht in den Ferien)



...im Luisengarten

donnerstags jeweils 10.30 Uhr

8. und 22. Oktober, 5. u. 19. November
mit Pfarrer i.R. B. Ullrich und Pfarrer Friedhelm Wizisla im Wechsel

...im Emmaushaus

samstags im Saal

3. Oktober, 10.15 Uhr

31. Oktober, 10.15 Uhr

18. November, 10.15 Uhr

21. November, 15 Uhr

Verstorbenen-Gedenkfeier

5. Dezember, 10.15 Uhr

J. Schalinski
von Riegen

K. Paetzholdt

J. Kingreen

J. Schalinski

Monatsspruch Oktober: *Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jer 29,7*

4.10. 17. Sonntag nach Trinitatis

Bornstedt	9:30	Wizisla	Erntedank-GD mit Musikpaten
Golm	9:30	Löhmannsröben	Erntedank-GD
Bornim	11:00	Löhmannsröben	mit Musikpaten
Eiche	11:00	Blank/Wizisla	Familien-GD zum Erntedank
Pfingst	11:00	Krüger + Team	Erntedank-GD



10.10. Samstag

Grube	17:00	Spinola	GD zum Erntedank, anschl. Abendbrot u. kl. Konzert
-------	-------	---------	--

11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

Eiche	9:30	Blank	
Bornstedt	11:00	Wizisla	mit Kirchenkaffee
Pfingst	11:00	Kingreen	
Bornim	15:00	Spinola	Erntedank-GD, anschl. Kaffee u. Kuchen
Sacrow	15:00	Beyer	



18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

Eiche	9:30	Ullrich	
Bornstedt	11:00	U. u. L. Beyer	
Bornim	11:00	Ullrich	
Pfingst	11:00	Zscherpel	

25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

Eiche	9:30	Wizisla	
Bornstedt	11:00	Wizisla	
Golm	11:00	Team	Seelenzeit-GD
Pfingst	11:00	Rütenik	
Sacrow	15:00	Rütenik	

31.10. Samstag, Reformationstag

Pfingst	15:00	Krüger	Vorstellung der Konfirmanden
---------	-------	--------	------------------------------

1.11. 21. Sonntag nach Trinitatis


Eiche	9:30	Wizisla	
Golm	9:30	Löhmannsröben	
Bornim	11:00	Löhmannsröben	
Bornstedt	11:00	Wizisla	mit Saxophon
Pfingst	11:00	Krüger	anschließend Gemeindeversammlung

7.11. Samstag

Bornim	17:00	Beyer	Hubertus-Messe mit Jagdhornbläsern der Insel Usedom
--------	-------	-------	---

•

8.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Eiche	9:30	Blank	mit Kinder-GD
Bornstedt	11:00	Wizisla	
Pfingst	11:00	Krüger	mit Acapense
Sacrow	15:00	Beyer	Hubertus-Messe mit Jagdhornbläsern der Insel Usedom

15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Eiche	9:30	Ullrich	
Golm	9:30	Spinola	mit Totengedenken
Bornim	11:00	Spinola	
Bornstedt	11:00	Ullrich	
Pfingst	11:00	Kingreen	

18.11. Mittwoch, Buß- u. Betttag

Pfingst	19:00	Hauskreis	Andacht
---------	-------	-----------	---------

21.11. Samstag

Grube	15:00	Spinola	Andacht mit Totengedenken, Friedhof, mit Bläserchor
-------	-------	---------	---

22.11. Ewigkeitssonntag

Eiche	9:30	Wizisla	
Bornim	11:00	Spinola	mit AM
Bornstedt	11:00	Wizisla	
Pfingst	11:00	Krüger/Rütenik	mit AM, mit Nordblech
Bornstedt	14:00	Wizisla	Andacht mit Totengedenken auf dem Friedhof
Sacrow	15:00	Rütenik	mit AM

28.11. Samstag

Grube	14:30	Spinola	Andacht, anschl. Adventsmarkt
-------	-------	---------	-------------------------------

29.11. Sonntag, 1. Advent

Golm	9:30	Löhmannsröben	
Eiche	9:30	Blank	
Bornstedt	11:00	Wizisla	
Pfingst	11:00	Kingreen	mit Musikpaten
Bornim	17:00	Ullrich	Adventsfenster

6.12. Sonntag, 2. Advent

Eiche	9:30	Ullrich	
Pfingst	11:00	Rütenik	
Sacrow	15:00	Rütenik	anschl. Adventskaffee
Bornstedt	16:30	Ullrich	Adventssingen
Bornim	17:00	Spinola	Adventsfenster



ADRESSEN

Büro der Nordregion

Ulrike Bens
Sprechzeiten: Mo, Di u. Do 9–11 Uhr
Ribbeckstraße 17
14469 Potsdam
Tel.: 0331 5050974
nordregion@evkirchepotsdam.de

Pfarrer Friedhelm Wizisla

Gemeinden Bornstedt und Eiche
Sprechzeiten dienstags 9.30–11.30 Uhr
Pfarrhaus Bornstedt
Tel. 0331 96781033
wizisla@evkirchepotsdam.de

Gemeindepädagogin Anke Spinola

Gemeinden Bornim, Golm und Grube
Sprechzeiten donnerstags 9–11 Uhr u.n.V.
Rückertstr. 1
14469 Potsdam
Tel. 0331 60059222 und 0151 22336227
spinola@evkirchepotsdam.de

Pfarrer Stephan Krüger

Gemeinden Pfingst und Sacrow
Sprechzeiten donnerstags 11–13 Uhr u.n.V.
Gr. Weinmeisterstr. 49a
14469 Potsdam
Tel. 0331 28 00 297, Fax 0331 2702523
s.krueger@evkirchepotsdam.de

Vikar Jan Kingreen

Gemeinden Pfingst und Sacrow
Gr. Weinmeisterstr. 49a
14469 Potsdam
Tel. 0331 293170
jan.kingreen@gemeinsam.ekbo.de

Kantorin Eva-Christiane Schäfer

Sprechzeiten Di 11–13 Uhr, Mi 14–17 Uhr
Ribbeckstr. 17, 14469 Potsdam
Tel. 0176 71219680
ec.schaefer@evkirchepotsdam.de

Büro der Ev. Pfingstgemeinde

Julia Sängler
Gr. Weinmeisterstr. 49a, 14469 Potsdam,
Tel. 0331 293170, Fax 0331 2702523,
pfingstkirche@evkirchepotsdam.de
Di 8–10 Uhr, Do 11–13 Uhr

Katechetin Kerstin Schulz

Gemeinde Golm
Weberstr. 35
14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 72115 / 0176 93161649
kirschenschulz@t-online.de

Pfingstkindergarten

Gr. Weinmeisterstr. 49d, 14469 Potsdam
Tel. 0331 295382

Büro der Ev. Grundschule

Gr. Weinmeisterstr. 18, 14469 Potsdam
Tel. 0331 2803660, Fax 0331 2803666
grundschule-potsdam@hoffbauer-bildung.de
www.evangelische-grundschule-potsdam.de

Hochzeiten Kirche Bornstedt

Sabine Weichbrodt
Tel. 033202 61260 und 0177 9597998
weichbrodts@gmail.com

Friedhofsverwaltung Bornstedt

Ribbeckstr. 17, 14469 Potsdam
Tel. 0331 520568, Fax 0331 500803
kirche.bornstedt@evkirchepotsdam.de
Mo und Do 10–12 Uhr, Di 14–18 Uhr

Heilandskirche Sacrow

Regina Mollenhauer
Tel. 0331 5052144
r.mollenhauer@gmx.net

Evangelische Jugend- und Kinderstelle Potsdam

Gutenbergstraße 71/72, 14467 Potsdam
Tel. 0331 2015369
evjuks@ejpot.de
www.ejpot.de





Die Ev. Kirchengemeinde Potsdam-Bornstedt ist Trägerin des denkmalgeschützten Evangelischen Friedhofs Bornstedt, der Teil des Weltkulturerbensembles Sanssouci ist. Im Friedhofsbüro ist die folgende Stelle zu besetzen:

Kaufmännische Assistenz (w/m/d)

Die Assistenz unterstützt das Leitungsteam des Friedhofs. Sie ist Ansprechpartner für Angehörige, Interessierte und Gewerke und organisiert das Friedhofsbüro mit den allgemeinen Büro- und Verwaltungstätigkeiten.

Ihr Aufgabengebiet:

- Organisation des Büros nach modernen Maßstäben
- Erstellung von Angeboten, Rechnungen und Gebührenbescheiden, Kontrolle des Mahnwesens
- Führen der Korrespondenz und Organisation der Daten/Ablage
- Annahme von Bestattungsanmeldungen, auch Beratung
- Bearbeitung von Grabmalanträgen
- Führen und Abrechnen der Barkasse

Ihr Qualifikationsprofil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung mit kaufmännischem oder verwaltungstechnischem Schwerpunkt
- gute, anwendungssichere Kenntnisse in den gängigen MS Office-Programmen sowie die Bereitschaft, sich in andere Anwendungen (z.B. Hades) einzuarbeiten und Schulungen, auch außerhalb des Arbeitsorts, zu besuchen
- fundierte Kenntnisse in der Organisation, Planung und Durchführung von Verwaltungsabläufen
- eigenständige, methodische und ergebnisorientierte Arbeitsweise nach zeitgemäßen Maßstäben sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- gute Umgangsformen, freundliches und gewandtes Auftreten sowie besondere Sensibilität mit vertraulichen Daten und Verschwiegenheit
- Identifikation mit uns als konfessionell geprägtem Arbeitgeber und dem christlichen Glauben

Wir bieten Ihnen:

- eine zunächst auf 2 Jahre befristete Teilzeitstelle mit 20 Wochenstunden, Beginn zum 1. Januar 2021 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit Option auf Entfristung der Stelle
- Vergütung nach Erfahrung, Qualifikation und Tätigkeit gemäß TV-EKBO
- eine betriebliche Altersvorsorge
- einen tariflich geregelten Anspruch auf Erholungsurlaub über dem Niveau des Bundesurlaubsgesetzes
- einen angenehmen Arbeitsplatz in einem netten Team in Potsdam-Bornstedt

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (incl. Unterlagen zur Ausbildung einschließlich Benotung, Beurteilungen, Arbeitszeugnisse u.ä., zu einer Datei zusammengefasst mit max. 5 MB) bis zum 18. Oktober 2020 an Frau Ulrike Maria Bens

friedhof.bornstedt@evkirchepotsdam.de

Chancengleichheit ist fester Bestandteil unserer Personalpolitik. Daher begrüßen wir Bewerbungen von qualifizierten Frauen sehr. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen nach Maßgabe des SGB IX bevorzugt berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass unvollständige Bewerbungen nicht berücksichtigt werden können.

Bewerbungsgespräche sind für die 45. KW 2020 vorgesehen.

Mit Einreichen Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen erfassen und bis zu sechs Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.



HUBERTUS MESSE

Bischof von Lüttich,
lebte etwa von 655 bis 727.
Er erkannte in allen Wesen
göttliche Geschöpfe, die der
Mensch hegen soll.
So entstand der Grundsatz
der „Waidgerechtigkeit“.

Musikalischer Gottesdienst

7. November 17 Uhr
in der Kirche Bornim

8. November 15 Uhr
an der Heilandskirche Sacrow

mit den

**Jagdhornbläsern
der Insel Usedom** E.V.



Die traditionellen Parforcehörner
haben große Windungen,
damit sie beim Reiten
umgehängt werden können.